„Lächeln“

Malen mit Frau Dr. Silke Meinert

"Schön bist du, meine Geliebte".
So spricht Gott zum Menschen im
biblischen "Das hohe Lied der Liebe".

Abglanz

Gaben zwei sich einen Abschiedskuß,
Anscheinend zwei Freundinnen.
Stieg die eine in den Omnibus.
Und der Omnibus fuhr von hinnen.

Die im Omnibus saß mir zugewandt.
Und ich sah, daß in ihrem Gesichte
Noch lange ein liebes Lächeln stand;
Das erzählte eine kleine Geschichte.

Joachim Ringelnatz

Das menschliche Gesicht ist mehr als die geometrische Anordnung seiner Einzelteile.
Die moderne Gesichtserkennung mit dem Computer mag Augen, Nase, Mund und Kinn vermessen, aber es kann nie das persönliche Antlitz erfassen, das dann einem Menschen entgegen leuchtet, wenn man ihn offen anschaut (wie es z. B. ein liebevoller Blick tut).

Beim Betrachten eines Menschen - ob alt oder jung, krank oder gesund, tritt dieses Antlitz mir entgegen - bei jedem Menschen anders, bei jedem einmalig. Nie sind zwei gleich. Und sie wecken in mir eine Gefühlsantwort, ob Zuneigung, Zumutung, Vertrauen… ein Lächeln.

Dieses „Wecken einer kleinen Geschichte“ (s.o. Ringelnatz) geschieht unvermittelt beim Betrachten eines Menschen jetzt, aber auch in der Erinnerung oder bei einem Foto.

Frau Dr. Silke Meinert ist Kunsttherapeutin und seit vielen Jahren in Palliativstation und Hospiz tätig. Unter ihrer Anleitung können solche Erfahrungen aus Begegnungen im spontanen Malen persönlichen Ausdruck finden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, notwendiges Material wird gestellt.

Die Veranstaltung findet statt am
- Donnerstag, 16. April 2026
- 17.00 - 19.30 Uhr
- im August-Mätelinghaus neben dem Hospiz

Herzliche Einladung – Anmeldung erfoderlich
(Und! Malen kann jede/jeder - man schaue sich nur die Kinder an.)